RAI-Home-Care verbessert die Qualität auf verschiedenen Ebenen

Autor(en): **Deschwanden, Niklaus von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-822248

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

RAI-Home-Care verbessert die Qualität auf verschiedenen Ebenen

Eine Kurzumfrage bei drei Spitex-Organisationen in der Zentralschweiz zeigt, in welchen Bereichen das Instrument RAI-HC Verbesserungen gebracht hat.

(vDe) Die Spitex Nidwalden arbeitet bereits über sechs Jahre mit RAI-HC, der Spitex-Verein Sursee und Umgebung seit gut drei Jahren und die Spitex Horw seit 2½ Jahren. Schauplatz Spitex hat die drei Organisationen gebeten, kurz vier Fragen zu ihren Erfahrungen mit dem Bedarfsklärungsinstrument zu beantworten.

Hat die Einführung von RAI-HC die Qualität Ihrer Leistungen für die Kundschaft verbessert?

Spitex Nidwalden: Die Situation bei der Kundschaft wird ganzheitlich und gezielter erfasst. Dadurch sind bessere Beratungen möglich.

Spitex Sursee: RAI-HC hilft uns, in der Pflege und Betreuung Klientinnen und Klienten von Anfang an ganzheitlich und differenziert auf ihre Beeinträchtigungen und auf die vorhandenen Ressourcen hin zu beurteilen.

Spitex Horw – Hauswirtschaft: Bedarfsabklärung immer vor Ort, was für alle von Vorteil ist: Klarere Abmachungen, daher klarerer Auftrag und bessere einheitliche Leistung möglich. Krankenpflege: Keine Verbesserungen für Klientinnen und Klienten, jedoch Mehrkosten für sie durch längere Bedarfsabklärungszeit.

Hat die Einführung von RAI-HC die Qualität der Aufbau-Organisation (Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten) verbessert?

Spitex Nidwalden: Einheitliche Abklärung bei den Klientinnen und Klienten von allen Teammitgliedern. Zuständigkeit und Verantwortlichkeit werden zugeordnet.

Spitex Sursee: Das Instrument half die Fallführung zu klären.

Spitex Horw – Hauswirtschaft: Zuständigkeiten innerhalb der Organisation klarer ersichtlich. Krankenpflege: Bestätigung, dass frühere Struktur und Verantwortlichkeit (Bezugspflege) bereits klar geregelt waren.

Hat die Einführung von RAI die Qualität ihrer Abläufe vereinfacht, geklärt, verbessert?

Spitex Nidwalden: Bereits beim Anmeldeformular werden wichtige Fragen geklärt. Einheitliche Fachsprache.

Spitex Sursee: Die Pflegeplanung kann von Anfang an recht umfassend erstellt werden. Zudem geben uns die Abklärungszu-sammenfassungen etwas besser Auskunft über das Umfeld und die Biografie von Klientinnen und Klienten.

Spitex Horw – Hauswirtschaft: Verbesserung durch einheitliche Papiere, einfache Handhabung, klare Frage – klare Antworten. Hauwirtschaftsformular: teilweise zu wenig Platz. Krankenpflege: Umsetzung dank entsprechender Software vereinfacht die Abläufe, da die ganze Pflegedokumentation in einem Programm ist.

Zusammenfassend: Erkennen Sie eine qualitative Verbesserung der Spitex seit mit RAI-HC gearbeitet wird?

Spitex Nidwalden: Qualitativ verbesserte Abklärung durch gezielte, breite Befragung. Die Befragung erfolgt bei allen Klientinnen und Klienten gleich. Die Pflegediagnosen können gezielt erstellt werden.

Spitex Sursee: Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das MDS von RAI-HC vor allem im Zusammenhang mit der dazugehörigen Pflegeplanung die Arbeitsabläufe erleichtert und die Qualität gesteigert hat.

Spitex Horw – Hauswirtschaft: saubere Führung möglich, klar ersichtliche Infos. Krankenpflege: keine qualitative Verbesserung, jedoch nach Einführungszeit gute Arbeitsqualität erreicht. ❑

RAI-HC: Psychiatrie-Modul in Entwicklung

RAI-HC Schweiz wird um ein Modul für die Bedarfsabklärung von psychiatrischen Situationen erweitert. Der Spitex Verband Schweiz hat die Entwicklung für dieses Zusatzmodul angepackt.

(MM) Das Basisinstrument RAI-HC Schweiz ist für das Gros der Pflegefälle der Spitex konzipiert – man geht von einer Einsatzeignung für etwa 80 Prozent der Pflegesituationen aus. Für psychiatrische und gerontopsychiatrische Situationen ist das Minimal Data Set (MDS) von RAI-HC nur bedingt geeignet. Mit einem integrierten Zusatzmodul soll nun das bestehende RAI-HC auf diesen speziellen Anwendungsbereich erweitert werden.

Eine Masterversion

Das Projekt des Spitex Verbandes Schweiz sieht vor, zuerst auf der Grundlage des englischen Originalmoduls, das in Kanada und Teilen der USA schon länger im Einsatz ist, eine Masterversion auf Deutsch zu erarbeiten. Inhaltlich werden jedoch bereits die Gegebenheiten aller drei Landesteile mit berücksichtigt.

Schweizer Modul

Die Projektleitung wurde der Firma Q-Sys AG übertragen. Eine interdisziplinäre Expertengruppe, bestehend aus Pflegefachpersonen mit Erfahrungen in Psychiatrie, Spitex und RAI-HC sowie zwei PsychiaterInnen, arbeitet an der Entwicklung des Schweizer Moduls mit. Je eine Fachperson stammt aus dem Tessin und der Westschweiz. Unter Berücksichtigung der Angaben zur potenziellen Klientengruppe resp. zum Einsatzbedarf wird ein erster Entwurf des Moduls erstellt, der anschliessend in der Praxis getestet wird.

Nach dem Test wird der Entwurf wenn nötig angepasst und zur Masterversion des Moduls RAI-Psychiatrie ausgearbeitet. Anschliessend wird die Masterversion auf Französisch und Italienisch übersetzt und in die EDV-Programme von RAI-HC integriert, damit sie für die Anwendung in der Praxis zur Verfügung steht. ❑